Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 116 (1990)
Heft: 41

Rubrik: Gleichungen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

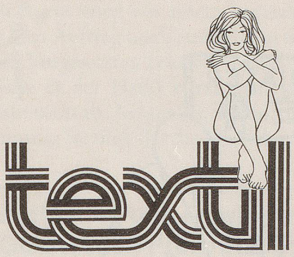
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 24.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pünktchen auf dem i



öff

Wortspielereien

VON LOTHAR KAISER

Nur blöde Laien
leihen Blöden
Blödeleien.

Wir gehen fraulichen Zeiten
entgegen – herrlich!

Unsere Stadt
ist voller Schein-Werfer.

Gruss aus der Eisenbahn:
Ich geniesse das Leben
in vollen Zügen.

Im Stau bellen
hilft gar nichts
bei Baustellen.

Vor jeder Heirat Braut
sich etwas zusammen.

Wir haben das volle Spektrum des Lebens verlassen
und sind froh und zufrieden
mit etwas Speck drum.

Aufgegabelt

Aus einem vom ZDF (BRD) abgelehnten, im *Eulenspiegel* (DDR) erschienenen Kommentar des Heidelberger Kunstprofessors Klaus Staeck: «Mit dem Verschwinden der DDR ist aber auch der Verlust einer ausgesprochen üppigen Ordenskultur zu beklagen. Wann wird jemals wieder einem Imker die Medaille ‹Verdienter Imker des Volkes› an die Bienenbrust geheftet werden? Da kommt dann doch Wehmut auf.»

Gleichungen

Im «Läckerli-Huus-Brief» stand zu lesen: «Die Basler Feinschmecker gehen ja schon längst über die Landesgrenzen zum Essen, was dazu geführt hat, dass dort vielfach die Qualität tiefer wird; dafür werden die Preise höher, und das gleicht sich dann wieder aus ...» *Boris*

Ungleichungen

In Erich Kästners berühmtem Kinderkrimi «Emil und die Detektive» steht zu lesen: «Manchem Menschen macht das Lustigsein nicht die geringste Mühe. Für andere ist es dagegen eine anstrengende, ernste Angelegenheit.» *Boris*

Stossseufzer einer alten Frau

Wann kann eine alte Frau von einem Mann noch ein freundliches Lächeln erwarten?
Wenn sie vom Parkplatz wegfährt und ihm den Platz überlässt. *hege*

Die letzten Worte ...

... des Gag-Schreibers: «Ha, über diesen Witz könnte ich mich selber fast totlachen!» *wr*

KÜRZESTGESCHICHTE

Weisheit

Nachdem die Bohne das Ende der Stange erreicht hat, wächst sie weiter dem Himmel entgegen, bis sie den Halt verliert, zurückfällt und sich mit der Höhe begnügt, die sie mit den andern Ranken gemein hat, und sich mit ihnen verschwistert. Was mich auf einen Ausspruch von Laotse bringt: «Der vollkommene Mensch passt sich der Gesellschaft an, ohne sein Selbst zu verlieren.»

Heinrich Wiesner

OKTOLUS: EIN MERKWÜRDIGES RENNEN

(Lösung aus Nr. 40)

Fixieren wir die gesamte Laufzeit auf 110 Minuten und lassen Oktolus 88 Minuten rennen und 22 Minuten pausieren. So beträgt die Verschnaufpause des Käfers 11 Minuten (88:8) und seine Rennzeit 99 Minuten (4½×22). Somit ist die Rennzeit von Oktolus (88 Minuten) kleiner als diejenige des Käfers (99 Minuten). Daraus folgt: Oktolus ist schneller, denn es gilt – je grösser die Laufzeit, desto kleiner die Geschwindigkeit.
Oder etwas prosaisch: Wer sich grössere Verschnaufpausen gönnt, muss sich dafür sputen.
[Mathematisch: $o + (k:4\frac{1}{2}) = k + (o:8)$; wobei o der Rennzeit von Oktolus und k der Rennzeit des Käfers entspricht. Die Gleichung liefert $o = (8:9)k$, das heisst o ist kleiner als k.] *ph*

Lachen
im Abonnement. Nebelspalter

Die Weinlese in der Schweiz
hat sicher nicht den Stellenwert wie in Italien oder Frankreich. Oder bei den Griechen und Römern oder im Islam, wo der Wein das Getränk der Auserwählten im Paradies ist im Gegensatz zum Wasser für die Gläubigen auf der Erde.
Darum sind in vielen Orientteppichen Rebenmotive verarbeitet. Und darum sind die Orientteppiche des Teppichhauses Vidal an der Zürcher Bahnhofstrasse 31 so paradiesisch schön – mit und ohne Rebenranken.